

Bericht über das 1. Doktorandenkolloquium  
in Trnava (23.–29. Juni 2019)  
im Rahmen des Projekts Erasmus+:  
*Internationalisierung und Weiterentwicklung  
des Doktorandenstudiums,*  
Projektnummer: 2018-1-SK01-KA203-046375

**Author:** Zuzanna Mizera, University of Wrocław, Pl. Nankiera 15b, 50-140 Wrocław, Poland, e-mail:  
zuzanna.mizera@uwroc.edu.pl

**Received:** 14.12.2019

**Accepted:** 30.12.2019

Im Rahmen des Erasmus+-Projekts „Internationalisierung und Weiterentwicklung des Doktorandenstudiums“, das in der Zusammenarbeit zwischen der Universität der Hl. Cyril und Method in Trnava (Slowakei), der Jan-Evangelista-Purkyně-Universität in Ústí nad Labem (Tschechien) und der Universität Wrocław (Polen) realisiert wird, fand vom 23. bis zum 29. Juni 2019 in Trnava das 1. Doktorandenkolloquium statt. Treffen der Doktoranden und die Möglichkeit des wissenschaftlichen Austausches bilden einen wichtigen Bestandteil dieses Projektes.

An dem Treffen haben DoktorandInnen aus drei Partneruniversitäten teilgenommen. Das Kolloquium hatte zum Ziel, einen Wissensaustausch zwischen angehenden WissenschaftlerInnen und ForscherInnen und angesehenen ExpertInnen in den von ihnen erforschten Bereichen zu ermöglichen. Deshalb haben während dieses Treffens nicht nur DoktorandInnen sondern auch anerkannte Professoren und WissenschaftlerInnen aus verschiedenen Universitäten und Unternehmen vorgetragen und Workshops organisiert.

Am ersten Tag haben DoktorandInnen in der Vormittagssektion ihre Forschungsvorhaben vorgestellt. Die Vortragsthemen waren sehr unterschiedlich und reichten von der Sprach – über Translations – bis zu Literaturwissenschaft. Alle Präsentationen wurden von Experten aus Trnava, darunter Prof. Dr. Peter Ďurčo, Dr. Monika Hornáček

Banášová und Dr. Ján Demčišák, gehört und kommentiert. Die ExpertInnen haben den Vortragenden wertvolle Ratschläge und Hinweise zur weiteren Forschung gegeben. Am Nachmittag wurden die Gäste durch die Stadt Trnava geführt.

Der zweite Tag begann mit einer Vortragsreihe von Prof. Dr. Dr. Georg Schuppener. Der erste Vortrag wurde der politischen Sprache gewidmet. Es wurden Aussagen von Politikern bezüglich verschiedener Themen analysiert. Den zweiten Teil bildete die Analyse der politischen Lieder aus der Zeit des Dritten Reiches. Es wurden sowohl Lieder zu Ehren des Führers als auch Weihnachtslieder aus dieser Zeit besprochen. In der Nachmittagssektion hat dann Matej Ďurčo die Möglichkeit der Recherche in verschiedenen Datenbanken und Korpora dargestellt. Dies wurde mit Berücksichtigung der Geisteswissenschaften, vor allem der Literatur – und Sprachwissenschaft, durchgeführt. Die Teilnehmer haben einen Einblick in verschiedene Möglichkeiten dieser Korpora bekommen und eine Einführung in die Korpusrecherche bekommen.

Am dritten Tag sind alle TeilnehmerInnen nach Wien zur Österreichischen Nationalbibliothek gefahren. Vor Ort konnten die DoktorandInnen lernen, wie man in der Bibliothek arbeiten kann, welche Sammlungen ihnen zur Verfügung stehen und wie sie die sie interessierenden Publikationen bestellen. Nach dieser Führung konnten die TeilnehmerInnen auch selbst recherchieren und die Bestände der Bibliothek nutzen. Nach der Eigenrecherche blieb noch ein wenig Zeit, um Wien zu besichtigen.

Für den vorletzten Tag wurden weitere Vorträge seitens der DoktorandInnen vorgesehen. Diese konzentrierten sich auf Literatur- und Medienwissenschaft. Auch in diesem Fall waren Experten bei den Vorträgen der DoktorandInnen anwesend und standen mit Rat und anreichenden Bemerkungen zur Seite. Am Nachmittag hat Dr. Susanne Hochreiter einen Vortrag zum Thema „Bildtheorie und graphisches Erzählen in Comic und Graphic Novel“ gehalten. Die TeilnehmerInnen konnten Ausschnitte aus verschiedenen Comics anhand der Bilder analysieren und ihre eigenen Empfindungen präsentieren.

Am Vormittag des letzten Tages hat Prof. Dr. Peter Ernst zum Thema „Medienlinguistik“ vorgetragen. Um dieses Thema der TeilnehmerInnen näher beizubringen, hat Prof. Ernst Verpackungen verschiedener Alltagsprodukte gezeigt und gemeinsam mit ihnen analysiert. Am Nachmittag hatten dann die DoktorandInnen die Möglichkeit, in der Bibliothek des Lehrstuhls für Germanistik an der Philosophischen Fakultät der Universität der Hl. Cyril und Method in Trnava eigenständig zu recherchieren.

Die ganze Woche war für alle TeilnehmerInnen sehr bereichernd und interessant hinsichtlich der angestrebten Forschungsvorhaben. Jeder konnte seine Meinung zu den präsentierten Themen äußern und aufschlussreiche Bemerkungen bezüglich eigener Forschung hoffen. Die Vorträge der eingeladenen Experten haben auch zu einer Erweiterung der eigenen Horizonte und Forschungsgebiete beigetragen. Dazu kamen noch wissenschaftliche Kontakte, die für die Zukunft vielversprechend erschienen.

**ZITIERNACHWEIS:**

MIZERA, Zuzanna. „Bericht über das 1. Doktorandenkolloquium in Trnava (23.–29. Juni 2019) im Rahmen des Projekts Erasmus+: *Internationalisierung und Weiterentwicklung des Doktorandenstudiums*, Projektnummer: 2018-1-SK01-KA203-046375“, *Linguistische Treffen in Wrocław* 16, 2019 (II): 405–407. <https://doi.org/10.23817/lingtreff.16-33>.